



Spielplan März 2023

Mittwoch	1.	20:00	Höllenangst
Donnerstag	2.	20:00	Höllenangst
Freitag	3.		
Samstag	4.	20:00	Höllenangst
Sonntag	5.		
Montag	6.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Dienstag	7.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Mittwoch	8.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Donnerstag	9.		
Freitag	10.	20:00	<i>Schauspielakademie Elfriede Ott</i> Machtfrauen
Samstag	11.	20:00	<i>Schauspielakademie Elfriede Ott</i> Machtfrauen
Sonntag	12.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	13.	19:30	LESUNG Thomas Sautner „Nur zwei alte Männer“
Dienstag	14.	20:00	Iphigenie
Mittwoch	15.	20:00	Iphigenie
Donnerstag	16.	20:00	KONZERT Stimmgewitter Augustin & Friends
Freitag	17.	20:00	Onkel Wanja
Samstag	18.	20:00	Onkel Wanja
Sonntag	19.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	20.	20:00	Ödipus
Dienstag	21.	20:00	Ödipus
Mittwoch	22.		
Donnerstag	23.	20:00	Höllenangst
Freitag	24.	20:00	Höllenangst
Samstag	25.	20:00	„wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“
Sonntag	26.		
Montag	27.	20:00	„wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“
Dienstag	28.	20:00	IMPRO Fake Off!
Mittwoch	29.	20:00	Iphigenie
Donnerstag	30.	20:00	KONZERT Kristoff
Freitag	31.	20:00	Iphigenie

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan April 2023

Samstag	1.	20:00	Iphigenie
Sonntag	2.	19:00	TAGebuch Slam
Montag	3.		
Dienstag	4.		
Mittwoch	5.		
Donnerstag	6.		OSTERPAUSE 3. – 11.4.
Freitag	7.		
Samstag	8.		
Sonntag	9.		
Montag	10.		
Dienstag	11.		
Mittwoch	12.	20:00	KONZERT Thomas Andreas Beck
Donnerstag	13.	20:00	IMPRO Fake Off!
Freitag	14.	20:00	Onkel Wanja
Samstag	15.	20:00	Onkel Wanja
Sonntag	16.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	17.	20:00	Höllenangst
Dienstag	18.	20:00	Höllenangst
Mittwoch	19.		
Donnerstag	20.		
Freitag	21.		
Samstag	22.		
Sonntag	23.		
Montag	24.		
Dienstag	25.		
Mittwoch	26.		
Donnerstag	27.	20:00	VORAUFFÜHRUNG Menschenfeind
Freitag	28.		
Samstag	29.	20:00	PREMIERE Menschenfeind
Sonntag	30.	19:00	TAGebuch Slam

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Uraufführung

HÖLLENANGST

No enlightenment please!

Von Bernd Liepold-Mosser

Frei nach „Höllenangst“ von Johann Nestroy



Vorstellungen im März: Mi 1., Do 2., Sa 4., Do 23. und Fr 24. März 2023, 20 Uhr

Vorstellungen im April: Mo 17. und Di 18. April 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Ich glaub an den Teufel, sonst wär' diese Welt nicht zu erklären.“

Endlich wieder eine Nestroy-Komödie in TAG-Manier! Tech-Oligarch statt Teufel, Internet statt Hölle und Verschwörungstheorien statt Vormärz-Ängsten. Bernd Liepold-Mosser überschreibt Johann Nestroy und schafft einen heutigen und humorvollen Rundumschlag gegen die Mächtigen und Möchtegerns.

Der uns alle heimsuchenden, diffusen Angst, die mit der Moderne einhergeht, lässt sich propagandistisch leicht ein konkretes Gesicht verleihen. Ein Teufelsbild ist schnell gefunden. Die Auswirkungen des Leibhaftigen, des Bösen in der immanenten Welt erscheinen uns heutzutage meistens medial vermittelt in schockierenden und angsterzeugenden Bildern und Szenarien.

Nach gescheiterten demokratischen Selbstermächtigungen wie 1848, dem Entstehungsjahr von Nestroys Ausgangsstück, kommt innerhalb der Bevölkerung zu diesen menschlichen Urängsten oft ein von Resignation getriebener Aberglaube hinzu. Verschwörungserzählungen greifen um sich, aufklärerische Werte geraten in eine Schiefelage. Von dieser Situation sind wir immer noch bedroht. Die tieferen Zusammenhänge und Produktionsverhältnisse bleiben uns genauso verborgen wie den damaligen Zeitgenossen. Menschgemachte politische und gesellschaftliche Ordnungen drohen sich permanent aufzulösen und in Chaos oder Krieg zu münden. Die modernen Höllenängste spielen sich ab um Abstieg, Krieg und Krankheit.

Johann Nestroy verpackte in seiner Posse HÖLLENANGST in verschlüsselter Form weltanschauliche und politische Themen im Zusammenhang mit der gescheiterten Revolution von 1848. Bernd Liepold-Mosser, der im TAG bereits fulminant mit seiner Überschreibung von DIE RATTEN von Gerhard Hauptmann reüssierte, verortet in seiner Bearbeitung die Figuren aus dem 19. Jahrhundert in unserer Gegenwart neu. Die sozialen Abstiegsängste betreffen nun auch den sogenannten Mittelstand und diffuse Gefühlslagen erfahren durch soziale Medien ihre digitale Verbreitung. Liepold-Mosser behält den Humor und die Schärfe von Nestroys Text bei, gießt die Geschichte aber in eine neue Kunstsprache und in zeitgenössische Zusammenhänge. Untermalt vom Live-Musiker Oliver Welter (Naked Lunch) entwickelt er so eine lebendige und bissige Volkskomödie von heute.

Es spielen

Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Lisa Schrammel, Georg Schubert, Petra Strasser und Oliver Welter

Text und Regie

Bernd Liepold-Mosser

Ausstattung

Renato Uz

Musik

Oliver Welter

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistentz

Renate Vavera

Kostümbetreuung

Daniela Zivic

Licht

Katja Thürriegl

Tontechnik

Peter Hirsch

Bühnentechnik

Hans Egger, Manuel Sandheim,

Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

Eine Produktion von HERMINENTHEATER in Kooperation mit dem TAG



Wiederaufnahme: Mo 6. März 2023, 20 Uhr

Vorstellungen: Di 7. und Mi 8. März 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Stefan Panfili



„Wenn du den Leuten die Wahrheit sagen willst, bring sie zum Lachen, sonst werden sie dich töten.“ Oscar Wilde

Ausgezeichnet mit dem Nestroypreis für die beste Off-Produktion 2022: Bucklig, dreckig, mit fehlenden Gliedmaßen treten die Bouffons auf die Bühne und wollen geliebt werden. Sie beginnen ein Spiel, bei dem alles erlaubt ist – oder auch nicht ...

Als Bouffon bezeichnete man im Mittelalter Menschen, die körperlich oder geistig von der Norm abwichen. Auf den Jahrmärktebühnen wurden sie verlacht. Heute verteufeln wir Vorurteile und Intoleranz, aber immer noch drängen wir, von Archetypen gesteuert, anders Denkende, Fühlende und Aussehende ins Abseits. Durch sein Erscheinungsbild wird jede Gestik des Bouffons zur Parodie, er hält dem Publikum einen Zerrspiegel vor. Als unterstes Glied der Gesellschaft ergreift er das Recht, sich tabulos über alle lustig zu machen – im Bewusstsein, dass jeder Schritt Vertreibung bedeuten kann.

Die Theatertruppe der Bouffons ist mit ihrem Shakespeare-Programm ins TAG eingeladen. Und frei nach der Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ von Jonathan Swift von 1792, in der er als Lösung für die Überbevölkerung und den Hunger in Irland vorschlägt, Kinder von Armen als Nahrungsmittel zu nutzen, gehen die Bouffons noch einen Schritt weiter und unterbreiten einen noch bescheideneren Vorschlag. Zugleich gibt es gruppenintern Probleme. Ein Mitglied ist nichtösterreichischer Herkunft und durchläuft das Asylverfahren. Dabei begegnet der Bouffon mit Migrationshintergrund Vertreter*innen der vier Staatsgewalten und erfährt Tugenden und Tücken des Rechtsstaates am eigenen Leib. Ihr bescheidenerer Vorschlag hat der Kompanie eine Anklage eingebracht, doch bis zur Urteilsverkündung muss das Unterhaltungsprogramm weitergehen. Die Bouffons garantieren Shakespeare-Szenen vom Feinsten!

In ihrem Stück hinterfragen Thomas Toppler und Hannelore Schmid moralische Grenzen. Die Bouffons eröffnen einen rechtlosen Raum, in dem die Regeln der Political Correctness nicht gelten und das Publikum eigene Wertvorstellungen auf ihr Fundament hin überprüfen kann. Aber Vorsicht! Die Gunst der Anwesenden darf nicht verloren werden.

Es spielen

Ambra Berger, Peter Bocek, Ida Golda, Kristóf Szimán, Thomas Toppler

Regie und Konzept Text

Thomas Toppler
Hannelore Schmid, Thomas
Toppler. Ensemble

Musik Dramaturgie

Ensemble
Hannelore Schmid

Regie-/Produktionsassistentz Licht

Stefan Kurt Reiter
Katja Thürriegl

Bühne Kostüme

Michael Strasser
Eva-Maria Mayer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

MACHTFRAUEN

Eine Produktion der Schauspielakademie Elfriede Ott



Termine: Fr 10. und Sa 11. März 2023, 20.00 Uhr



Acht „Machtfrauen“ treffen, auf das Ende eines Fußballweltmeisterschaftsfinals wartend, in den kalten Katakomben eines Stadions notgedrungen aufeinander und plaudern über die Grenzen von Sprache, Zeit, Kultur und Religion hinweg über ihr Leben an der Seite ihrer Göttergatten. Die stete Gegenwart des einzigen Mannes bei diesem Aufeinandertreffen könnte dabei mehr Probleme verursachen als jahrhundertealte Wogen glätten ...

Worüber reden beispielsweise Eva Braun, Elena Ceausescu, Kay Amin, Imelda Marcos, Eva Peron, Melania Trump, Börte Üdschin und Georgina Rodriguez, wenn sie für die Länge eines Fußballspiels zusammentreffen? Findet eine Solidarisierung statt? Ist es die Chance, sich aus den Schatten ihrer Angetrauten zu lösen, um vielleicht sogar selbst die Macht zu ergreifen und möglicherweise eine bessere Welt für uns alle zu schaffen – oder schlagen sie sich gegenseitig einfach nur mit ihren Haute-Couture-Handtäschchen die Köpfe ein?

Die Schauspielakademie Ott ist eine von Elfriede Ott 2005 gegründete Schauspielschule. In ihrer 3-jährigen Berufsausbildung absolvieren die Schauspielstudierenden neben ihrem laufenden Unterricht zahlreiche Projekte – von Filmarbeiten, Lesungen, theatralisch-musikalischen Abenden bis zu Theaterproduktionen im 3. und 6. Semester. MACHTFRAUEN ist eine Stückentwicklung unter der Leitung von Claudius von Stolzmann und die Abschlussproduktion des 3. Jahrgangs.

Es spielen Amanda Jiaxin Deng, Sophia Greilhuber, Stefanie Harms, Sophie Hörlezeder, Sophia Plätzer, Anna Slavicek, San Trohar, Theresa Voith, Rosa Wimmer

Regie Claudius von Stolzmann
Text Claudius von Stolzmann und Ensemble

Karten 22€ | ermäßigt 15€ (für Schüler*innen, Studierende, Kolleg*innen)

Weitere Infos www.ottstudio.at

Buchpräsentation und Lesung

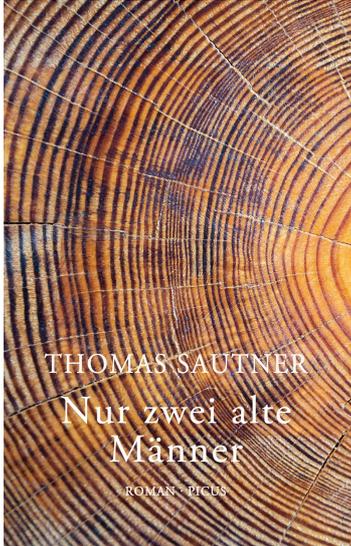
Thomas Sautner

NUR ZWEI ALTE MÄNNER

Eine Veranstaltung des Picus Verlag



Termin: Mo 13. März 2023, 19.30 Uhr



Der ehemalige Starfotograf Joseph Wasserstein und der Tänzer Hakim Elvedin wohnen Garten an Garten am Rande Wiens. Eines Tages erhalten sie Besuch von Julia, die erfahren hat, dass Joseph Wasserstein ihr leiblicher Vater sein könnte. Unter dem Vorwand, an einer Publikation über den Fotografen zu arbeiten, verbringt sie einen Sommer bei den skurrilen alten Männern, die ihr langsam zur Familie werden. Eines Abends aber ist alles nicht wie sonst und in Folge hält ein nie dagewesenes überirdisches Ereignis die ganze Welt in Atem. Auch die drei stehen im Bann des Unbekannten und ahnen nach und nach, dass es im Universum mehr geben muss, als der Menschheit begreifbar ist.

Thomas Sautners neuer Roman über das Altwerden und Altsein, über ewig währende Kindheit und den absurd schönen Sinn des Lebens.

Thomas Sautner wurde 1970 in Gmünd geboren, heute lebt er im nördlichen Waldviertel sowie in Wien. Neben zahlreichen Essays und Erzählungen erschienen im Picus Verlag seine Romane „Fuchserde“, „Milchblume“, „Die Älteste“, „Das Mädchen an der Grenze“, „Großmutterns Haus“ und 2021 „Die Erfindung der Welt“.

www.thomas-sautner.at

www.picus.at

Karten: Freier Eintritt. Reservierungen: event@picus.at

Impro-Theater

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Termin im März:

So 12. März 2023, 19 Uhr

Termin im April:

So 16. April 2023, 19 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)



© Tamás Künsztler



„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen.

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

Uraufführung

IPHIGENIE

Von Angelika Messner

Frei nach „Iphigenie auf Tauris“ von J.W. von Goethe



Vorstellungen im März:

Di 14., Mi 15., Mi 29. und Fr 31. März 2023, 20 Uhr

Vorstellung im April:

Sa 1. April 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Bin ich noch immer das Objekt, das Opfer, das vom Vater an den Bestbieter verkauft wurde? Ich scheiß auf euch!“

Blankvers und Live-Tuba, Iphigenie in einem Bordell und Thoas als ihr Zuhälter: Angelika Messner bürstet IPHIGENIE gegen den Strich, sie überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung, die frau in innere Nöte bringt.

Opferbereitschaft, Sanftmut, Duldsamkeit, Vermittlungsfähigkeit: Mit diesen vor Klischee tiefenden Zuordnungen von Weiblichkeit sind Mädchen und Frauen auch heute noch konfrontiert. In der Atridentochter Iphigenie finden diese Stereotype ihre mythologische Verdichtung – vielfach behandelt von meist männlichen Autoren wie Euripides und Goethe. Schon deshalb ist die Figur im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über Geschlechterrollen, Genderaspekte und Gleichstellung hochmodern.

Angelika Messner überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung der Iphigenie, die frau in innere Nöte bringt. Sie verlegt die klassische Handlung ins Rotlichtmilieu. Iphigenie wurde als Mädchen von ihrem Vater verkauft und landete in einem Bordell. Dort hat sie sich nach zwanzig Jahren zu einer „Mutter Theresa der Nutten“ hochgearbeitet. Ihr Zuhälter Thoas, Chef einer mafiösen Organisation, macht ihr einen Heiratsantrag, den sie ablehnt. Das verletzt ihn in seinem männlichen Stolz. Zur Strafe gibt er ihr den Befehl, zwei Fremde aus ihrer Heimat, die seine Männer aufgegriffen haben, zu töten ...

Der Text bekommt in der gebundenen Sprache des Blankverses eine soghafte Rhythmisierung. Als musikalische Weiterführung kommen verdichtende Sprechgesang-Texte hinzu, die vom bekannten Jazz-Tubisten Jon Sass live auf der Bühne begleitet werden. Es ergibt sich ein Spiel mit Wortklang, mit Bildern und Assoziationen mit dem Ziel, einen eigenen weiblichen sprachlichen Ausdruck zu finden.

Die Themen, die Angelika Messner mit der klassischen Handlung im Heute verhandelt, sind einerseits die Überprüfung der Existenz von echter Humanität in unserer Gegenwart sowie die Rolle der Frau als fremdbestimmtes Wesen. Wie kommen wir diesbezüglich aus unseren vorgegebenen Denk- und Handlungsmustern heraus? Und ist es möglich, im Rahmen dieser Befreiung dennoch menschlich zu agieren?

Es spielen

Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Jon Sass

Text und Regie

Angelika Messner

Ausstattung

Heike Werner

Musik

Jon Sass

Electronic Sounds

Wolfgang Schlögl

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistenz

Renate Vavera

Kostümbetreuung

Daniela Zivic

Licht

Katja Thüriegl

Tontechnik

Peter Hirsch

Dekorationsbau

Hans Egger, Hanno Maria

Frangenberg, Manuel Sandheim,

Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Abschieds-Konzert und Album-Release

STIMMGEWITTER AUGUSTIN & FRIENDS Grande Finale – Das allerletzte Konzert!

Termin: Do 16. März 2023, 20 Uhr



© Mario Lang



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Das Stimmgewitter, die vokale Werksküche der Straßenzeitung Augustin, ein Chor gebildet aus dessen Verkäufer*innen, denkt nach 22 Bühnenjahren an den wohlverdienten Ruhestand. Aber bevor die Beine lang gemacht werden, werden noch einmal die Stimmen erhoben, die Fäuste geballt und ordentlich Herzblut vergossen.

Die Freibeuter der Chöre verabschieden sich mit einem kräftigen Tondokument, dem Album „Die Reste gibt's zum Schluss“ (Konkord), das all die Jahre noch einmal bündelt und das bei diesem Konzert präsentiert wird. Neben den Sänger:innen des Stimmgewitters werden Freund:innen des Chormonsters – Fuzzman, Hirsch Fisch, Kollegium Kalksburg, Rewolfinger – die Bühne des TAG entern, als Show-Band amtieren die Linzer Schmankerl-Punks von 7 Sioux. Ein letztes Mal - echt Hard-Chor!

Mit: Sänger*innen des Stimmgewitters
Fuzzman
Hirsch Fisch
Kollegium Kalksburg
Rewolfinger
7 Sioux

Karten: AK € 20 / VVK € 18 / Solipreis € 25 (inkl. einer Spende zur Unterstützung der Straßenzeitung Augustin)

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow

Fassung und Regie Arturas Valudskis



Vorstellungen im März: Fr 17. und Sa 18. März 2023, 20 Uhr
Vorstellungen im April: Fr 14. und Sa 15. April 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Gespielt wurde lust- und kunstvoll von einem der besten Ensembles der Stadt.“
DIE PRESSE

Die Dissonanz aus Schaffensdrang und Lethargie, aus Unzufriedenheit mit der Welt und Unfähigkeit, diese zu verändern, bestimmt unser Lebensgefühl damals wie heute. Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, formt in poetisch-minimalistischen Bildern die Figuren Tschechows, ohne seinen Humor zu vernachlässigen.

Die Sinnsuche des Individuums, der es durch die Produktion eines Werks vielleicht entgegenkommen könnte, hat sich in den letzten Jahren nicht in Richtung einer Lösung entwickelt. Im Gegenteil. Ein Phänomen unserer Zeit: Wir Menschen verharren in seltsamer Lethargie und einem andauernden Gefühl von Unzufriedenheit. Wir fühlen uns hilflos und unserer Lebenssituation ausgeliefert und bekommen einfach unseren Hintern nicht hoch.

In Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA geht es genau um solche Existenzen, die sich nach einem Ausweg aus ihrem unbefriedigenden Sein sehnen, daran leiden, sich aber dennoch nie dazu aufrufen können, ihr Leben oder die Welt aktiv zu ändern. Diese Eigenschaften der tschechowschen Figuren stehen in einem erstaunlich analogen Verhältnis zu einem Lebensgefühl unserer Gegenwart und machen seine Stücke deshalb heute immer noch so aktuell und spielbar.

Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, der am TAG schon erfolgreich DIE MÖWE und den KIRSCHGARTEN in Szene gesetzt hat, nimmt sich dieser Figuren an und begleitet und formt sie liebevoll auf ihrem Weg. Seine Fassung von ONKEL WANJA wird gemeinsam mit dem Ensemble im Probenprozess in bewährter Weise aufs Wesentliche reduziert und in eine neue sprachliche Form gegossen und in Valudskis poetisch-minimalistischer Bildsprache auf die Bühne gebracht.

Das Komödienhafte und Humorvolle an Tschechows Texten ist Valudskis immer ein großes Anliegen. Und so entlässt er das Publikum am Ende mit einem Lächeln und der augenzwinkernden Botschaft, dass sowohl Handeln als auch Nichtstun die schleichende Auflösung menschlicher Verhältnisse in sich bergen können.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Ida Golda, Michaela Kaspar, Georg Schubert

Regie und Textfassung Arturas Valudskis
Ausstattung Alexandra Burgstaller
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera
Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

TAGEbuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG

Termin im März:

So 19. März 2023, 19 Uhr

Termine im April:

So 2. und So 30. April 2023, 19 Uhr



(Weitere Termine in Planung)

© Anna Konrath



*„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“*
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an: diana@liebestagebuch.at

Karten: VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

Weitere Infos unter: www.liebesTAGEbuch.at

Uraufführung

ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill



Vorstellungen im März: Mo 20. und Di 21. März 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Jetzt sei doch nicht so ein Langweiler, geh aus dir heraus, **LEBE** doch mal, Ödipus!“

Der klassische ÖDIPUS-Stoff als radikale Kriminalkomödie. Wo hört das Schicksal auf und wo beginnt der freie Wille, fragt sich der liebende Bub im Arm der Mutter zwischen Vaternmord und Käseigel. Ein Nestroypreis-nominiertes Familien-drama mit Slapstick-Spaß und Kalauer-Garantie von Alexander Pschill und Kaja Dymnicki. Die alten Griechen hätten Ihre(n) Freud!



Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

Musik/Sound Pschill/Lasko, Katharina Stöger

Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera

Regiehospitantz Nina Haider, Katharina Stöger

Kostümbetreuung Daniela Zivic

Tontechnik Peter Hirsch

Licht Katja Thürriegl

Bühnentechnik Hans Egger, Andreas Nehr

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

„wannst net sterbst sehn ma uns im nächsten herbst“

Ein Theaterabend mit Texten von Elfriede Gerstl

Von Johanna Orsini und Martina Spitzer

Eine Produktion von Pistoletta Productions in Kooperation mit dem TAG



Wiederaufnahme: Sa 25. und Mo 27. März 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© katsey.org



„Ein toller Abend.“
KURIER

Wegen des großen Erfolgs wieder auf dem Spielplan: Zwei Frauen, die eine Live-Radiosendung mit Texten von und über Elfriede Gerstl machen.

Der Beweggrund für die Entwicklung dieser Theaterproduktion ist für die beiden Theatermacherinnen die Faszination für die Autorin; das Ausloten der verschiedenen Töne und Stimmungen in ihren Texten, der Umgang mit ihrer Sprache, ihrer Lebensweisheit und ihrem Humor, den sie auch in Krisenzeiten nie verloren hat.

Dem zugrunde liegt die Idee eines irren, prekären Experimentierstudios. Die beiden Darstellerinnen sind Sprecherinnen und gleichzeitig Tonmeisterinnen und Moderatorinnen: Martha und Hanna arbeiten daran, die Texte von Elfriede Gerstl über den Äther zu bringen. Eine Situation, die uns leider vertraut geworden ist: das Kreieren ohne Publikum; dass man sich ganz alleine wähnt und doch mit dem Publikum verbunden ist, durch einen Stream oder sonst eine Übertragung.

Der Arbeitsansatz der beiden Theatermacherinnen Johanna Orsini und Martina Spitzer war, diesen Theaterabend gemeinsam einsam, zu zweit zu entwickeln. Ohne Regie von außen, ohne Bühnenbildner*in, ohne Dramaturg*in ... Sie behaupten, dass es in diesem Fall für die Umsetzung der Idee essenziell war, als einsames Duo zu agieren. Aber diesmal bitte mit Publikum!

Im Werk von Elfriede Gerstl finden sich Hörspiele und Gedichte, Prosa, Interviews und Sinnsprüche. Es sind sehr persönliche Texte, die sich mit dem Altern, Krankheit und dem Tod beschäftigen, in denen sie sich mit dem Frausein und Freundschaften auseinandersetzt. Texte, in denen es um die Einsamkeit und um das Schreiben geht, aber auch das Feiern und das Wiener Leben. Mit diesem Abend soll mit ihren Texten ihr Esprit zelebriert und folgendes Zitat von Elfriede Jelinek berücksichtigt werden:

„Ich verlange, dass die Werke Elfriede Gerstls die nächsten hundert Jahre (und noch viel länger) gelesen werden. Das ist eine Stimme in der österreichischen Literatur, die nie verstummen darf. Diese gellende Leichtigkeit, diese zarten, aber durchdringend leisen Gedanken dürfen nicht in Vergessenheit geraten.“

Es spielen Martina Spitzer und Johanna Orsini

**Regie, Bühne, Kostüm
Tonberatung** Johanna Orsini und Martina Spitzer
Paul Skrepek

Impro

FAKE OFF!

Impro-Kabarett von Zieher & Leeb

Eine Kooperation mit dem TAG

Termin im März: Di 28. März 2023, 20 Uhr

Termin im April: Do 13. April 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“
DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“ – „Pornoseite statt Covid-Daten: Kanadas Gesundheitsministerium verlinkte falsch“ : Wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermuteten Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontanität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

Von und mit Magda Leeb und Anita Zieher
Musik Stephanie Hacker
Ausstattung Sandra Moser



Konzert

KRISTOFF

Gold, Rausch und Scherben



Termin: Do 30. März 2023, 20 Uhr

© Christoph Karl Izmenyi



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Der Gitarrist und Sänger Christoph Jarmer – bekannt als Gründungsmitglied von Garish sowie als Oberst Stern und Esteban's – besinnt sich seit 2018 als Dialekt-Liedermacher Kristoff auf seine Wurzeln und Stärken.

Melancholisch, berührend, und niemals belanglos zeigen sich die Lieder auf seinem neuem Album „Gold, Rausch und Scherben“ (VÖ Herbst 2022).

Kristoff macht Dialektmusik, ohne auf gängige Instrumentierung und Klischees zurückzugreifen – er ist dabei ehrlich, zerbrechlich, erdig und mutig. Als gelernter Jazzgitarrist lässt der Liedermacher keinen Zweifel an seinem Können und öffnet mit seiner berührenden Poesie und jazzig reduzierter Instrumentierung eine neue Schublade.

Karten: AK € 18 / VVK € 16

Konzert

THOMAS ANDREAS BECK Ernst



Termin: Mi 12. April 2023, 20 Uhr

© Zoe Opratko und Devi Saha



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

"Der Wiener Liedermacher Thomas A. Beck ist zwar schon über 50, klingt aber ein wenig wie der junge André Heller. Ein erdiger Heller ohne Orchester, Poesie und die überschwängliche Energie des Größenwahns freilich." FALTER

Der Dichter und Liedermacher Thomas Andreas Beck, der seit über 30 Jahren Texte und Lieder über in Österreich leidenschaftlich verdrängte Themen schreibt, präsentiert gemeinsam mit Thomas Pronai und Georg Allacher im TAG die Vinyl-Ausgabe seines neuen Albums „Ernst“.

Ernst

Es ist eingespielt

Ernst Gehmacher gewidmet

Ernst ist es hier bei uns

Ernst ist die Lage Europas

Ernst ist die Lage der Menschheit

Ernst ist unser Lebensraum gefährdet

Ernst haben wir es genommen

Noch nie haben mich Lieder so sehr in Besitz genommen

Noch nie hat mir die Realität so sehr das Prophetische ersetzt

Ernst ist gestern Nacht zur Welt gekommen

Ernst ist mächtig, laut und sehr zart, ab und zu hart, aber nie derb

Und: Ernst hat Hoffnung in sich

Mit: Thomas Andreas Beck (Gitarre, Gesang)
Thomas Pronai (Gitarre)
Georg Allacher (Keyboard)

Karten: AK € 18 / VVK € 16

Uraufführung

MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder

Frei nach „Der Menschenfeind“ von Molière



Voraufführung: Do 27. April 2023, 20 Uhr

Premiere: Sa 29. April 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Nela Pichl



*„Das dauernde Gerede von irgendwelchen Krisen,
Kann einem echt den ganzen Tag vermiesen.“*

Ein grantiger Großstadtneurotiker unter selbstoptimierten Influencer-Lifestyle-Linken. Und dann ist er auch noch in das schlimmste Exemplar von ihnen verliebt! Zynisch bissig stellt sich der Misanthrop gegen Oberflächlichkeit, Einheitsmeinung und künstliche Empörung. Fabian Alder beweist in seiner Überschreibung von Molières Komödien-Klassiker, wie witzig Wut ist, wenn sie sich reimt.

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern wie sozialen Medien, Psychologie-Ratgebern, Netflix-Serien, Werbe- und Marketingagenturen, Umfrageinstituten und dem abstumpfenden und normierenden Bildungssystem. „Normopathie“ überall, welche mit Floskeln, Phrasen und Geplapper überformt wird. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen: Jens Claßen, Ida Golda, Markus Hamel, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie
Bühne
Kostüme
Dramaturgie
Regieassistenz

Fabian Alder
Thomas Garvie
Katia Bottegal
Tina Clausen
Renate Vavera

Licht
Tontechnik
Kostümbetreuung
Bühnentechnik

Katja Thürriegel
Peter Hirsch
Daniela Zivic
Hans Egger, Manuel Sandheim,
Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartenpreise¹

Vollpreis	€ 21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 18,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
Senior*innen ⁵	€ 17,00
Gruppe ab 6 Personen ⁶	€ 17,00
Ermäßig ⁷	€ 12,00
Hunger auf Kunst & Kultur ⁸	€ 0
Schein-Abo ⁹	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ¹⁰	auf Anfrage

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² € 18,00 statt € 21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 17,00 statt € 21,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 7), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Kann auch online erworben werden.

⁷ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

⁸ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

⁹ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

¹⁰ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je € 12,00. Um Anmeldung wird gebeten!

Corona-Maßnahmen: Alle Informationen zu unseren jeweils aktuellen Maßnahmen finden Sie unter www.dasTAG.at/corona.